

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 6 (1897)  
**Heft:** 53  
  
**Rubrik:** Kleine Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

auf der eigenen Maschine und die andere Maschine, gleichviel wie weit entfernt, gibt die Mitteilung in Druckschrift wieder. Die Depeschen des Zographen können nicht auf der Leitung abgelesen werden, wie es beim Morse-Instrument möglich ist. — Die „Birmingham Gazette“ lässt sich aus London schreiben: Nachdem ich heute den Zograph gesehen, glaube ich nicht, dass in der Zukunft im Verkehrswesen durch Elektrizität irgend etwas unmöglich ist. Anstatt am Telefon zu schreiben oder zu lispeln, auf die Gefahr hin, dass man in der Entfernung missverstanden wird, druckt man in klarer leserlicher Schrift, was man zu sagen hat. Der Zograph wurde heute nachmittag in Wigmore-street gezeigt, und er erfüllt genau, was von ihm berichtet wird. — Dazu wird noch der „Köln. Volksztg.“ geschrieben: Die Bedeutung des Zographen wird man erst vollständig zu schätzen wissen, wenn es bekannt wird, dass der Zograph auch das einzige Instrument ist, mit welchem die drahtlose Telegraphie praktische Anwendung finden kann. Denn mit dem Zographen kann man wegen seiner genauen Abstimmung und Einstellbarkeit auf kurze Distanzen ohne Draht Depeschen schicken und zwar an bestimmte Adressen. Aus den Berichten über die Demonstration der drahtlosen Telegraphie des Hrn. Rats Professor Slaby vor dem Kaiser in Berlin ersehe ich, dass der Professor die Frage aufgeworfen hat, ob es je möglich sein werde Apparate zu konstruieren, die so fein abgestimmt sind, dass nur gleichzeitig abgestimmte die Strahlen aufnehmen im Stande sind. Ferner, dass gegen die praktische Anwendung die Schwierigkeit spreche, dass auch Unberufene die Depeschen erhalten würden. Der Zograph hat, wie gesagt, die Eigenschaft, dass die Apparate ganz genau mit einander synchronisch arbeiten, und er hat auch die Eigenschaft, dass bei seiner Anwendung Unberufene die Depeschen nicht erhalten.

**Einführung von Generalabonnementskarten auf der Nordostbahn.** Diese von der Direktion der Nordostbahn beantragte, in Belgien und Württemberg sich ausserordentlich gut bewährte Neuerung, schreiben die „Basler Nachrichten“, würde sich zweifellos auch für unsere schweizerischen Verhältnisse, mag man nun den Fremdenverkehr oder die Bedürfnisse der heimischen Bevölkerung ins Auge fassen, vortrefflich eignen und voraussichtlich rasch einleihen. Nur sollte sie auf das ganze Netz der schweizerischen Eisenbahnen ausgedehnt werden. So beliebt die Rundreisebilletts auch sind, bemerken die „Schweizerbahnen“, ein Mangel haften ihnen stets an: sie machen den Inhaber zu ihren Sklaven. Die gebundene Marschroute, die sie ihm vorschreiben, zerstört

just den schönsten Reiz des freien Reisens: die Freiheit der Bewegung. Deshalb wird selbst das sorgfältigst ausgearbeitete Rundreisebillet häufig als unbequeme, hemmende Fessel empfunden und verworfen.

Ganz anders das geplante Generalabonnement. Es überhebt seinen Besitzer der lästigen Sorge, den Reiseplan schon im Voraus in allen Einzelheiten festzustellen. Der Reisende hat die Möglichkeit, seinen Plan jeden Augenblick nach den Umständen zu gestalten, ihn einzuschränken oder auszudehnen. Er kann seine Dispositionen den wechselnden Launen des Wetters und den eigenen Wünschen und Einfällen anpassen. Nach seinem Belieben kann er das Gebiet, das ihm sein Billet erschliesst, nach allen Richtungen hin durchkreuzen. Im Unterschied zum Inhaber eines Rundreisebilletts kann er sich z. B. an irgend einem schönen Punkte für einige Zeit festsetzen und von da aus, ohne besondere Billette lösen zu müssen, grössere und kleinere Touren machen. Dabei ist er in der Lage, da und dort die grossen Heerstrassen des Fremdenverkehrs zu verlassen und zur Abwechslung Nebenrouten zu wählen und Thalschaften kennen zu lernen.

Ein Bedenken erregt wie schon angedeutet, der Vorschlag freilich. Ist das Nordostbahnnetz nicht zu klein, um die Vorteile, die man sich von der Neuerung verspricht, ganz zu erschliessen? Es lässt sich allerdings nicht leugnen, dass eine für das normalspurige Eisenbahnnetz der gesamten Schweiz geltende Landkarte eine weit grössere Bedeutung zukäme. Immerhin reicht das Nordostbahnnetz von Basel bis an den Zürichsee und ins Glarnerland, von Schaffhausen und vom Bodensee bis an den Vierwaldstättersee und seine Ausdehnung bietet einem Fremden, der sich für einige Zeit im Centrum des Netzes, in Zürich, niederlässt, eine reiche Auswahl lohnender Ausflüge. Bewährt sich die Neuerung im kleinen, d. h. in der Beschränkung auf das Nordostbahnnetz, so wird das deren Einführung in einem grösseren Geltungsbereiche sicherlich nur erleichtern und beschleunigen.

**Interlaken (Einges).** An der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Kurhausgesellschaft von Interlaken, welche letzte Woche im Hotel du Pont stattfand, waren 24 Aktionäre anwesend. Aus der Jahresrechnung ging hervor, dass das finanzielle Ergebnis des Jahres 1897 bedeutend hinter demjenigen der Jahre 1896 und 1895 zurückgeblieben ist, was hauptsächlich der ganzen verfehlten Nachsaison zugeschrieben werden muss. Der Gewinn- und Verlust-Conto erzielte eine verfügbare Summe von Fr. 13,316.45. Nach den üblichen Abschreibungen auf Immobilien, Mobilien und

Musikalien, nach bescheidenen Vergabungen an die Frauenvereine und nach Ausrichtung einer Dividende von 4%, an die Aktionäre können noch Fr. 2,146.50 auf neue Rechnung vorgezogen werden. Spekulant würde dies Ergebnis nicht befriedigen; allein da die Kurhausgesellschaft von Interlaken keine spekulative Erwerbsgesellschaft ist, sondern einen eminent gemeinnützigen Charakter hat und in erster Linie die Hebung Interlakens als Kurort anstrebt, so kann man sich mit den erzielten Resultaten wohl zufrieden geben. Die Rechnung wurde denn auch einstimmig gutgeheissen, wie auch der Verteilungsmodus der Verwaltung. Das Budget pro 1898 wird in Einnahmen und Ausgaben ungefähr balancieren. Ueber die letztes Jahr beschlossene und pro 1898 auszuführende Vervollständigung der Höhenpromenade referierte Herr Dr. Michel. Das fehlende Stück der Promenade von der früheren Villa Lyra bis zum Hotel National soll nun in der reduzierten Breite von 6 M. zur Ausführung gelangen. Ein Stück Terrain wurde von den Besitzerinnen des Hotel Ober erworben; der Rest wurde durch die HH. Wyder und Ruchti (letzterer Namens der Victoria-Gesellschaft) gratis zur Verfügung gestellt. Als Äquivalent dafür muss die Kurhausgesellschaft auf dem Höhestreissen, vom Hotel Metropole bis zum Hotel National eine 2.3 M. breite Cement-Passelle erstellen, womit das ganze schöne Werk vollendet sein wird. Nach Genehmigung des Budgets wurde prinzipiell festgesetzt, dass sich die Kurhausgesellschaft später an der Erstellung eines Isolierpavillons finanziell beteiligen werde, sobald das Projekt einmal greifbare Gestalt annimmt. Angesichts des § 25 der Statuten wurde die Dauer der Gesellschaft auf weitere 25 Jahre festgesetzt, also bis zum 1. Januar 1924. Unter „Verschiedenem“ referierte Herr E. Strübin über das Traktandum „Bauliche Veränderungen im Kursaal“. Seit dem Jahr 1891 sind an unserem Kursaalgebäude keine baulichen Veränderungen von Bedeutung mehr vorgenommen worden. Wollen wir auf der Höhe bleiben und mit den Anforderungen der Zeit Schritt halten, so müssen durchgreifende bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Herr Strübin erwähnte unter andern die Erstellung eines neuen Pavillons mit Bühne zu allerlei Vorstellungen, das Projekt eines Saalbaues, die Glasbedachung der Terasse u. s. w. Für die Studien dieser Projekte ist im Budget eine Summe eingestellt; für die Vorbereitung derselben hat die Verwaltung eine Kommission ernannt und hoffentlich können der nächstjährigen ordentlichen General-Versammlung Pläne und Devis unterbreitet werden, um mit den Neubauten auf die Saison 1899 bereit zu sein.

## Kleine Chronik.

**Bergbahn Rorschach-Heiden.** Der November zeigt eine Reisezahl von 3489 gegen 3165 im Vorjahre.

**Stockholm.** Der bisherige Direktor des Palast-Hotels in Berlin, Hr. Niels Truelsen, hat die Leitung des „Grand Hotel“ in Stockholm übernommen.

**Bad EMS.** Herr Leonh. Graef, z. Z. im Hotel Schweizerhof in Luzern thätig, hat das Hotel zu den vier Jahreszeiten in EMS übernommen mit Antritt auf nächste Saison.

**Berner Verkehrsverein.** In ihrer letzten Sitzung hat die Verkehrskommission Hrn. Fritz Thomann (Sohn des Erbauers der Kirchholzer Brücke) zum Vorsitzenden des Verkehrsvereins gewählt.

**Pisa.** Herr Emil Reichelt, Gerant des „Grand Hotel“ in Pisa, übernimmt mit 1. Januar das „Hotel Linde“ in St. Gallen und wird beide Häuser auf eigene Rechnung weiterführen.

**Dresden.** Das „Hotel zu den vier Jahreszeiten“, Besitzer Herr Wilhelm Heinze, ist für 750,000 Mark an eine Aktiengesellschaft verkauft worden. Das Hotel wird in gleicher Weise wie bisher unter der Leitung des Herrn Heinze weitergeführt werden.

**Freiburg i. Br.** Ein Konsortium von Kapitalisten, an dessen Spitze Herr Hügin, früherer Direktor des Kurhauses St. Blasien, steht, hat, der „Breisg. Ztg.“ zufolge, von der Gemeinde Mueschenwald Grund und Boden auf dem Feldberg erworben zur Erbauung eines weiteren Hotels.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. Dez. bis 17. Dez. 1897: Deutsche 680, Engländer 523, Schweizer 262, Holländer 111, Franzosen 147, Belgier 71, Russen 100, Oesterreicher 36, Amerikaner 48, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 71, Dänen, Schweden, Norweger 35, Angehörige anderer Nationalitäten 3. Total 2077, Darunter waren 60 Passanten.

**Lugano.** (Eingesandt). Letzten Sonntag wurde hier in feierlicher Weise mit Prolog und Abspiegelung der Nationalhymne das neue Teatro Apollo eingeweiht mit Verdi's Biogelto und bei vollgefülltem Hause (über 1000 Zuschauer). Es ist innerlich wie äusserlich ein Prachts-Theater und wird enorm viel dazu beitragen, den Fremdenstrom länger an Lugano zu fesseln.

**Zürich.** Zwischen Genfer und Zürcher Finanzmännern haben Besprechungen stattgefunden wegen Errichtung eines grossen Schweizerdorfes in Paris bei Gelegenheit der Weltausstellung von 1900. Das Unternehmen wurde beschlossen und ein finanziell kräftiges Konsortium gebildet. Das Schweizerdorf in Paris soll in seiner Anlage ganz dem Schweizerdorf in Genf entsprechen.

## Berichtigung.

Im Protokoll in letzter Nummer betr. die Wahl der Verwaltungsrats-Mitglieder der Sektion Tessin hat sich ein Namensirrtum eingeschlichen; es soll nämlich heissen: Herr Richard (statt E.) Balli, Grand Hotel, Locarno.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

# Ball-Seide und Masken-Atlasse

von 85 Cts. bis 22.50 per Meter  
ab meinen eigenen Fabriken

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 26.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.40 — 22.50	Ball-Seide	v. 85 Cts. — 22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 10.80 — 77.50	Seiden-Grenadines	Fr. 1.35 — 14.85
Seiden-Foulards bedruckt	„ 1.20 — 6.55	Seiden-Bengalines	„ 2.15 — 11.60

per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Frincoese, Moscovite, Karollines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehen.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

**Briefpapier**  
**Postkarten, Couverts**  
mit Firma-Druck und mit Ansichten von Hotels etc. **sehr billig**

Schweizer-Verlags-Druckerei Basel.

Beste Tackwünsche für 1898 anbietet:

**Max Oettinger**  
Habana-Haus

Basel Zürich

Allen Bekannten  
die besten Glückwünsche  
zum neuen Jahr.

Frau B. Gavi, Hotel Rosengarten, Riga.

**Kaffee**

Campinas, reinschmeckend	Fr. .55 bis .65 per 1/4 Ko.
blau sup. extra	„ .70 „ „
Peri-Kaffee	„ .80 „ „
Java, gelb	„ 10.80 — 77.50 „ „
Blau-Java	„ .95 „ „
Mokka, arabisch u. abyssinisch	1.25 bis 1.50 „ „

Gebrannte Kaffee. Eigene Brennerei.  
Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 1.20 per 1/4 Ko.  
Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel.

**MAX OETTINGER**  
CIGARREN-IMPORT-HAUS  
BASEL

**Ungarisches Tafelgeflügel,**  
frisch geschlachtet und feinst gemästete Suppenhühner, Brathühner, Enten oder Gänse  
Fr. 7.15. Backhühner oder Fettgänse Fr. 7.50. Puten Fr. 7.80. Schinken Fr. 11.85. Bienenhonig Fr. 6.55, versendet per 5 Kilo franko per Nachnahme das

**J. Weiss'sche Exporthaus,**  
Werschetz, Ungarn. 1672  
Vertreter gesucht. — Freisourcoute franko.

**CHAMPAGNE**  
**Pommery & Greno, Reims**  
CARTES BLANCHES SECO AMERICAIN EXTRA SECO ANGLAIS  
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

**Zum Neuen Jahr**  
entbiete meinen geehrten Herren Kollegen von Nah und Fern  
**Gruss und Glückwunsch!**  
THUSIS, 1. Januar 1898.  
**B. LAMALTA,**  
Hotel Rhätia.

Allen meinen werten Freunden und Kunden  
die  
Herzlichsten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel.

S. Garbarsky, Wäsche-fabrik  
Zürich

**S. GARBARSKY**  
Chemiserie de 1<sup>er</sup> ordre  
Löwenstrasse 51 Zürich Telefon 3370

Spezialität: Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung. Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Manchetten, Kragen, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

**GRANDS VINS DE NEUCHÂTEL**  
Albert Vuagneux  
propriétaire  
Successesseur de C. Vuagneux  
**Auvernier.**

Médaille d'or et d'argent aux expositions de Zurich 1883, Berne 1895, Genève 1896. 972  
Diplôme d'honneur Bordeaux 1896.  
Marque préférée des meilleurs hôtels suisses.

MAISON FONDÉE EN 1811  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL (SUISSE)  
SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SECO  
MI-SEC BRUT  
SEC ROSÉ

Ein junger Arzt,  
Schweizer, Spezialist für Nervenkrankheiten, seit zwei Jahren an der „Salpêtrière“ in Paris thätig, sucht eine Saisonstelle. Referenzen von ersten Autoritäten. Offerten unter Chiffre H 1686 R an die Expedition dieses Blattes.

**Ferd. Zunkeller**  
Technisches Bureau  
BASEL — Telefon.

Anfertigung aller Art Baupläne für Hotels, Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser etc. Gewerliche Anlagen, Kanalisationen.  
**Reelle Vermittlung** bei Anschaffung von Gas- u. Petrolmotoren etc. Dampfheizungs- H6624Q Ventilations- und Trockner-Anlagen.  
Spezialist für 1650  
Bad- und Wäscheinrichtungen.

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses